



Rede zum Haushalt 2004

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Die deutschen Kommunen befinden sich in der schwersten Finanzkrise seit Beginn der Bundesrepublik. Auch Lippetal ist hiervon betroffen, das macht ein zum 2. Mal hintereinander strukturell unausgeglichener Haushalt deutlich.

Nächstes Jahr wird bereits über die Hälfte der NRW-Kommunen im Haushaltssicherungskonzept stecken. Etwa 80 Prozent haben keine Möglichkeit, ihren Haushalt strukturell auszugleichen.

Fast alles in Bund und Land liegt auf negativem Rekordniveau:

- dramatische Einbrüche der kommunalen Steuereinnahmen,
- Anstieg der Sozialausgaben,
- erhebliche Belastungen aus dem Grundsicherungsgesetz,
- kommunale Investitionen seit über 10 Jahren auf Talfahrt,
- höchste Staatsverschuldung seit dem zweiten Weltkrieg,
- eine nie dagewesene Nettoneuverschuldung des Bundes,
- sowie verfassungswidrige Haushalte des Landes NRW.

Gleichzeitig werden den Kommunen kostenintensive Aufgaben übertragen:

- Betreuung von Kindern unter drei Jahren,
- Ganztagsangebote im Grundschulbereich,
- Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe,
- Leistungen für Asylbewerber und Asylanten bei uns allein 240.000 €

Der Doppelhaushalt 2004/05 des Landes lässt nichts Gutes auf uns zukommen. Im Gegenteil - wir werden uns darauf einzustellen haben, künftig ohne oder nur noch mit geringer Unterstützung des Landes unsere kommunalen Aufgaben erfüllen zu müssen, ohne dabei, soweit bislang erkennbar, an anderer Stelle wirkliche Entlastung zu erfahren. Unser Anteil an den Steuergeldern wird in Berlin und Düsseldorf ausgegeben, wo es hier vor Ort sicher sinnvoller angelegt wäre.

Wir haben in Deutschland nicht nur ein Einnahme-, sondern noch vielmehr ein gewaltiges Ausgabenproblem. Die Kommunen können dies nur noch wenig beeinflussen, weil gesetzliche Aufgaben erfüllt werden müssen. Das noch mögliche Maß an Beeinflussung wollen wir aber wahrnehmen und anpacken, um Lippetal vor schlimmeren zu bewahren.

Trotz dieser über die Maßen schlechten Rahmenbedingungen liegt ein Haushaltsentwurf für das Jahr 2004 vor, der

- in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen ist, wenn auch nicht strukturell,
- eine Erhöhung von Gewerbe- und Grundsteuern nicht vorsieht,
- die freiwilligen Leistungen nach Grund und Höhe überwiegend beibehält, insbesondere die Zuschüsse an Verein und Verbände auf der Höhe des Vorjahresniveaus hält,
- Investitionen im Vermögenshaushalt auf dem Niveau des Vorjahres fortsetzt,
- die Gebührenbelastung der Bürger bei den Abwassergebühren erheblich senkt.

Aber - der Verwaltungshaushalt kann wiederum nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt aus der Rücklage, ausgeglichen werden, diesmal mit ca. 500.000 €.

Ein strukturell unausgeglichener Haushalt ist immer problematisch. Um politisches und Verwaltungshandeln zu kritisieren, könnten Kritiker hier ansetzen. Aber diesen Kritikern sei gesagt, dass Rat und Verwaltung es in Lippetal immer verstanden haben, die Finanzen trotz aller Schwierigkeiten solide zu gestalten.

Die Strategie von Rat und Verwaltung den Rücklagenbestand möglichst hoch zu halten, obwohl andererseits günstige Kredite aufgenommen worden sind, hat sich so als richtig herausgestellt.

Die jährlich gefüllte Rücklage und gute Ergebnisse in der Jahresrechnung haben uns jetzt in die Lage versetzt, das strukturelle Defizit durch Zuführung aus dem Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Dies kann aber nicht auf Dauer gehen. Die allgemeine Rücklage beträgt lt. Planung zum 1.1.2004 noch ca. 2,5 Mill. €. Das reicht nicht, um dauerhaft damit einen ausgeglichenen Haushalt zu erhalten.

Deshalb muss die Rücklage kontinuierlich wieder aufgefüllt werden. Eine Möglichkeit hierzu entsteht, wenn mehr Baugrundstücke als kalkuliert verkauft werden können. Dazu muss aber die Baukonjunktur anspringen. Hierzu muss zunächst die Politik in Bund und Land endlich die versprochenen Signale setzen. Unsere Möglichkeiten sind jetzt endgültig ausgereizt.

Ein wesentlicher Faktor im Haushalt der Gemeinde sind die Personalkosten, die mit einem Anteil von ca. 19 % sehr gering sind. Die Personalkostenanteile in Lippetal sind nach Aussagen des Bundes der Steuerzahler Spitzenwerte nach unten in Nordrhein-Westfalen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Lippetal haben es mit dem niedrigen Personalkostenanteil mit möglich gemacht, dass wir nicht noch tiefer in finanziellen Schwierigkeiten stecken.

Nahezu auf allen Gebieten haben wir für uns zum richtigen Zeitpunkt Entscheidungen getroffen, bzw. die notwendigen Schritte und Beschlüsse eingeleitet, um optimale Einrichtungen in allen Lebensbereichen zu schaffen.

Die Schulpolitik des Landes und ihre immer neuen und pädagogisch wie finanziell nicht akzeptablen Vorschläge, tragen wir dagegen nicht mit. Meine Warnungen zur Ganztagschule aus meiner Vorjahresrede haben sich mehr als bestätigt. Wie richtig diese Einschätzung war, zeigt auch die miserable landesweite Akzeptanz des Projektes Ganztagsbetreuung, was den Namen Ganztagschule wahrlich nicht verdient.

Wir haben rechtzeitig auf die zu erwartende gesamtwirtschaftliche Entwicklung und falsche Politik in Bund und Land durch gegensteuern reagiert. Dem Wachsen des strukturellen Haushaltsdefizits haben wir nicht zugeschaut, sondern es durch Sparen erheblich verringert.

Und dabei steht eins fest:

Alle Investitionen haben auch einen erheblichen Finanzaufwand verursacht. Wir haben es geschafft, diesen Finanzaufwand zu decken. Auch das Riesenprojekt des Realschulbaus haben wir solide finanziert.

Dabei liegt Lippetal mit seiner Verschuldung trotz weiterer Projekte inzwischen wesentlich günstiger als prognostiziert. Noch im Haushaltsplan 2000 erwartete der Kämmerer eine Pro-Kopf-Verschuldung von 592 €. Trotz der Tatsache, dass die Gemeinde Lippetal seitdem für Ihre Verhältnisse erhebliche Investitionen vorgenommen hat, beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung zum 1. 1. 2004 nur noch 432 €.

Als Optimist hoffe ich, dass die Ansätze nur verbessert werden können, was letztendlich den Fehlbetrag des Verwaltungshaushaltes mindern würde.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die von ihnen geleistete Arbeit und wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, sowie Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, und ein gesundes, friedliches und hoffentlich besseres neues Jahr 2004.